

Auf der STRASSE der FELDGRAUEN

Aufzeichnungen von der Sommerfront. Von Otto Riebecke (im Felde.)

Unaufhörlich trommelt die Front; alle Kaliber trommeln auf die müden Gräben. Doch über uns ziehen die Schwebgeschosse unserer Artillerie von weiter; in Abständen pauken die Zwei- und Viererzylinder ihre riesigen Klöppel auf den Feind.

Wir nun wissen, daß der Feind sich im Gebiet unserer wochenlangen Arbeit befindet. Weiter... weiter soll er nicht kommen, dieser bellische Söldnerbol! Im Glimmerlicht geht es durch das abendliche Bapoume.

Vor uns steht Eisenhagel Kameraden zu; Kameraden, denen Minuten zu Stunden, Stunden zu Wochen werden. Hundertmal fragen sie lautlos: Wie weit seid ihr? Wir schweigen.

Warum springst du so hoch, Edel, wir sehen nichts! Krachend donnern ein paar Schwebgeschosse gegen den Graben; eine Schwebgeschosse platzt, vor uns fällt ein Blindgänger heulend ein qualmendes Loch in die Brustwehr.

Von der Sommerfront. Prof. Karl Vorjan, der bekannte bairische Schriftsteller und Pölsphysiologe, der seit dem Kriegsausbruch dem deutschen Volk seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat...

die die Offiziere behändig nach Möglichkeit veranlassen lassen, bis zur hundertfachen oder hundertfachen Arbeit selbst. Nur der Mühseligkeit darf der Mann nicht erkranken!

Ein Blick gewährt. Es war nicht das „Wir müssen siegen“ der Deutschen in der Bedeutung „Wir sind gewonnen, siegen zu müssen“. Es war ein „Wir müssen siegen“ in der Bedeutung: wir können gar nicht anders als siegen, nämlich wir sind die Engländer hin.

Ich frage einen Feldwebel, der mit drei Mann daherkommt. Sie fragen auf ihrem Zettel das schreckliche Wort „Verschlüßt“ und erzählen mir langsam, mit taufenden Gebanten.

Wir laufen ihnen entgegen: Was ist denn los? Ich frage einen Feldwebel, der mit drei Mann daherkommt. Sie fragen auf ihrem Zettel das schreckliche Wort „Verschlüßt“ und erzählen mir langsam, mit taufenden Gebanten.

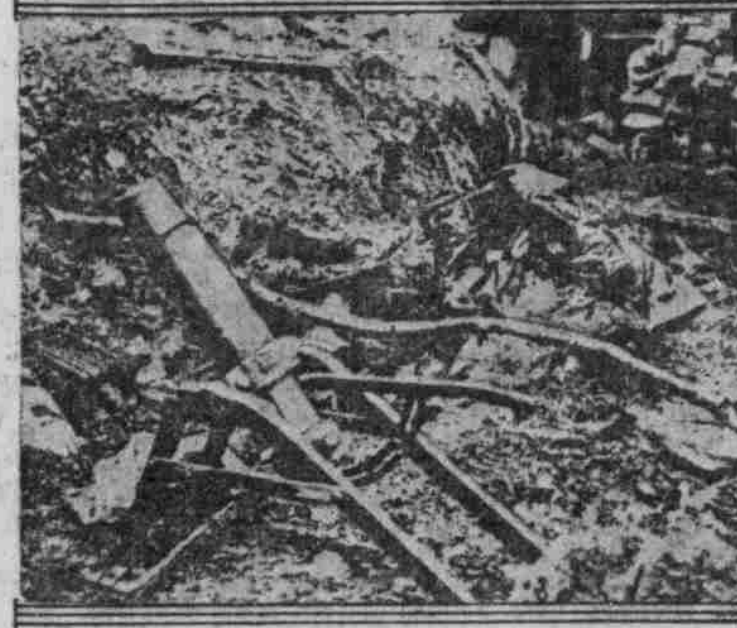
Das ist das Gebilde abgeblasener Gasse, in dem Licht und Leuchten erstickt, das wie ein schmales Vorwetter des Tages aus der Nacht sticht.

Das ist das Gebilde abgeblasener Gasse, in dem Licht und Leuchten erstickt, das wie ein schmales Vorwetter des Tages aus der Nacht sticht. Kurze rote Katern durchziehen es warnend mit matten Gebläse, aber Phosphorgranaten stoßen gelben schleichenden Dampf aus dem vorrückenden Ungeheuer.

Arbeit und Denkwiese un'reer Feldgrauen an diesem blutigen Teil der Front mit einer Aufschauigkeit und Klarheit vor Augen führen, wie man sie in ähnlichen Umständen selten antrifft.

Im ersten Aufzuge gewährt uns der Verfasser gleich einen tiefen Einblick in die Geistesverfassung unserer Soldaten in der vorrückenden Kampflinie. Er berichtet darüber unter anderem:

und den geschwollenen Kamm, womit der französische Feldherr in die Welt hinausposaunt wird, am häufigsten jagt von Nichtfranzosen. Das die Franzosen aber ihre begrenzte militärische Aufgabe mit glänzender Tüchtigkeit lösen, und daß sie behalb ein Volk sind...



EROBERTE ENGLISCHE STELLUNG.



GEFANGENE ENGLÄNDER.

... Berührend wirken unsere Maschinenmacher. Graulich bellenden Riesenschrapnells und Kartätschen in der Masse der Anführer. Die feinstarte Schmelze ist jetzt locker wie Staub oder Ritz, gerührt wie von Mörsern der Luftschichte.

... Und während wir kämpfen, erschließen neue Wunder der Technik. Gebläse kamen sie heranzutragen, wie gewaltige Dreifachmaschinen. Wir trauten den Augen nicht. Wie hielten es nicht für möglich, daß ein maßloses Stossgeschoss über dieses geröllte Feld fortbewegen könne — und jagen haunnen, wie es über die Granatfront hinwegschritt und die hohe Wölbung eines Hochgelegenen Grabs und hinanfliegen, wie es uns im Rücken greift und Feuergraben ausfüllt.

Das ist das Gebilde abgeblasener Gasse, in dem Licht und Leuchten erstickt, das wie ein schmales Vorwetter des Tages aus der Nacht sticht. Kurze rote Katern durchziehen es warnend mit matten Gebläse, aber Phosphorgranaten stoßen gelben schleichenden Dampf aus dem vorrückenden Ungeheuer.

Das ist das Gebilde abgeblasener Gasse, in dem Licht und Leuchten erstickt, das wie ein schmales Vorwetter des Tages aus der Nacht sticht. Kurze rote Katern durchziehen es warnend mit matten Gebläse, aber Phosphorgranaten stoßen gelben schleichenden Dampf aus dem vorrückenden Ungeheuer.

... Mehr wissen wir nicht. Unser Leichter schob sich plötzlich wie eine Lunte zusammen und begrub uns. Es schlug wohl eine 38 Zentimeter-Granate nicht weit von uns ein.

... In der Dämmerung von Sinn und Kraft können wir hüftoch eingekreist, bis uns Sonnenstrahlen auf Luft und Leben zurückstrahlen. Und hier... andere nicht.

Wie weit seid ihr? Wir schweigen. Wir merken die Speere von den niedergerückten Feldern holen und unsere Arbeit damit beenden. Sonst finden sie die Flieger logischer und richten ihre Artillerie.

Das ist das Gebilde abgeblasener Gasse, in dem Licht und Leuchten erstickt, das wie ein schmales Vorwetter des Tages aus der Nacht sticht. Kurze rote Katern durchziehen es warnend mit matten Gebläse, aber Phosphorgranaten stoßen gelben schleichenden Dampf aus dem vorrückenden Ungeheuer.

Das Tag wandert; alle Taler sind blau vom Silberdampf der Artillerie. Unaufhörlich trommelt die Front; alle Kaliber trommeln auf die müden Gräben. Doch über uns ziehen die Schwebgeschosse unserer Artillerie von weiter; in Abständen pauken die Zwei- und Viererzylinder ihre riesigen Klöppel auf den Feind.

Wir nun wissen, daß der Feind sich im Gebiet unserer wochenlangen Arbeit befindet. Weiter... weiter soll er nicht kommen, dieser bellische Söldnerbol! Im Glimmerlicht geht es durch das abendliche Bapoume.

Vor uns steht Eisenhagel Kameraden zu; Kameraden, denen Minuten zu Stunden, Stunden zu Wochen werden. Hundertmal fragen sie lautlos: Wie weit seid ihr? Wir schweigen.

Warum springst du so hoch, Edel, wir sehen nichts! Krachend donnern ein paar Schwebgeschosse gegen den Graben; eine Schwebgeschosse platzt, vor uns fällt ein Blindgänger heulend ein qualmendes Loch in die Brustwehr.

Von der Sommerfront. Prof. Karl Vorjan, der bekannte bairische Schriftsteller und Pölsphysiologe, der seit dem Kriegsausbruch dem deutschen Volk seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat...

die die Offiziere behändig nach Möglichkeit veranlassen lassen, bis zur hundertfachen oder hundertfachen Arbeit selbst. Nur der Mühseligkeit darf der Mann nicht erkranken!

Ein Blick gewährt. Es war nicht das „Wir müssen siegen“ der Deutschen in der Bedeutung „Wir sind gewonnen, siegen zu müssen“. Es war ein „Wir müssen siegen“ in der Bedeutung: wir können gar nicht anders als siegen, nämlich wir sind die Engländer hin.

Wir nun wissen, daß der Feind sich im Gebiet unserer wochenlangen Arbeit befindet. Weiter... weiter soll er nicht kommen, dieser bellische Söldnerbol! Im Glimmerlicht geht es durch das abendliche Bapoume.

Vor uns steht Eisenhagel Kameraden zu; Kameraden, denen Minuten zu Stunden, Stunden zu Wochen werden. Hundertmal fragen sie lautlos: Wie weit seid ihr? Wir schweigen.

Das ist das Gebilde abgeblasener Gasse, in dem Licht und Leuchten erstickt, das wie ein schmales Vorwetter des Tages aus der Nacht sticht. Kurze rote Katern durchziehen es warnend mit matten Gebläse, aber Phosphorgranaten stoßen gelben schleichenden Dampf aus dem vorrückenden Ungeheuer.

Das ist das Gebilde abgeblasener Gasse, in dem Licht und Leuchten erstickt, das wie ein schmales Vorwetter des Tages aus der Nacht sticht. Kurze rote Katern durchziehen es warnend mit matten Gebläse, aber Phosphorgranaten stoßen gelben schleichenden Dampf aus dem vorrückenden Ungeheuer.

Arbeit und Denkwiese un'reer Feldgrauen an diesem blutigen Teil der Front mit einer Aufschauigkeit und Klarheit vor Augen führen, wie man sie in ähnlichen Umständen selten antrifft.

Im ersten Aufzuge gewährt uns der Verfasser gleich einen tiefen Einblick in die Geistesverfassung unserer Soldaten in der vorrückenden Kampflinie. Er berichtet darüber unter anderem:

und den geschwollenen Kamm, womit der französische Feldherr in die Welt hinausposaunt wird, am häufigsten jagt von Nichtfranzosen. Das die Franzosen aber ihre begrenzte militärische Aufgabe mit glänzender Tüchtigkeit lösen, und daß sie behalb ein Volk sind...